

# Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

## Shirin Neshat Frauen in Gesellschaft

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 17. Jänner 2018, 19 Uhr

Dauer: 18.01.–22.04.2018

Kuratiert von Holger Kube Ventura, Koordination vor Ort: Günther Holler-Schuster

In Kooperation mit der Kunsthalle Tübingen

Information: +43-316/8017-9100, [www.neuegaleriegraz.at](http://www.neuegaleriegraz.at)

Die im Iran aufgewachsene und in den USA lebende Künstlerin Shirin Neshat (geb. 1957) nimmt eine zentrale Position im Diskurs um das Verhältnis zwischen Orient und Okzident ein: Ihre Fotografien und Videos kreisen um die Lage von Frauen in muslimisch geprägten Gesellschaften und um Widersprüche zwischen westlichen und orientalischen Kulturtraditionen. Neshat wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und ihre Werke waren weltweit in Einzelausstellungen und Biennalen zu sehen. Die große Übersichtsausstellung in der Neuen Galerie Graz führt nun wichtige Werke aus allen Schaffensphasen von Shirin Neshat zusammen, von den berühmten ikonischen Schriftfotografien der 1990er-Jahre über die Mehrkanal-Videoinstallationen bis hin zu monumentalen Werkblöcken wie *The Book of Kings* von 2012 und Neuproduktionen der Jahre 2016/17 – *Roja* und *Sarah* aus der Trilogie *Dreamers*.

Der programmatische Ausstellungstitel *Frauen in Gesellschaft* adressiert zwei im Œuvre der Künstlerin stetig wiederkehrende Themen: die Rolle der Frau im Iran und die traumatischen Nachwirkungen von diasporischen Erlebnissen, die eine Frau für den Rest ihres Lebens prägen können und in deren Gesellschaft sie sich also fortan befindet. Beide Themen umkreist Shirin Neshat mit ihrer Kunst in poetischer, geheimnisvoller Ambivalenz – oft entlang einer nonkonformistischen oder rebellischen Hauptakteurin.

Die poetische Bildsprache knüpft auch an die starke Tradition der persisch-iranischen Mythen und Märchen an. Traumartiges und Mythisch-Archaisches schließt sich gerade in den neuesten Arbeiten der Künstlerin zu traumartigen Visualitäten zusammen.

Shirin Neshat arbeitet eng mit anderen Künstlerinnen zusammen bzw. bezieht sich auf deren Werke, vor allem feministische Dichterinnen wie Forugh Farrochzad (1935–1967), Tahereh Saffarzadeh (1936–2008) oder Shahnush Parsipur (\*1946). All diese Frauen sind Intellektuelle, deren Poesie von den islamischen Machthabern wegen ihrer nach Freiheit strebenden Themen zensiert wurden. Texte dieser Autorinnen verwendet Neshat auch direkt in ihren Fotoarbeiten.

Neueste Arbeiten Neshats erstmals in Österreich zu sehen

Die Neue Galerie Graz übernimmt die von Holger Kube Ventura konzipierte Ausstellung von der Kunsthalle Tübingen. Auswahl und Anzahl der Werke sind identisch. Es handelt sich dabei um die bereits legendär gewordene Fotoserie *Women of Allah* aus den Jahren 1993 bis 1997 und um die weithin bekannten Videos *Turbulent*, 1998, *Rapture*, 1999, und *Fervor*, 2000. Während Neshat in dieser Phase ihres Schaffens sehr deutlich auf Probleme der kulturellen Identität und der Rolle von Frauen, nicht nur im islamischen Kontext, fokussiert, reflektieren ihre späteren Videoarbeiten *Roja*, 2016, und *Sarah*, 2016, traumartige, sehr subjektive Zustände.

In der monumentalen Fotoserie *The Book of Kings*, 2012, spielt die Künstlerin auf Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Arabischen Frühling an. Die ambivalent bleibende Zuweisung in die Masse, die Patrioten und die Schurken spielt dabei eine große Rolle. Wer ist wer, in welchem Kontext? Die persisch-iranische Geschichte bleibt dabei als Hintergrund zwar vorhanden, der Inhalt öffnet sich aber in diesem Werk hin zu einer Allgemeingültigkeit. Der archaische Grundton der Fotoserie *Book of Kings* schließt eine modernistisch-gegenwärtige Leseweise nicht aus. Wieder verbindet sich zeitlich weit Auseinanderliegendes mit Gegenwärtigem bzw. mit der aktuellen Politik. Diese neuesten Arbeiten der Ausstellung waren noch nie in Österreich zu sehen.

Women without Men

Auch Shirin Neshats Kinostreifen *Women without Men*, 2009, wird Thema in der Ausstellung sein. Darin schildert sie die subjektiven Schicksale von vier iranischen Frauen, die nach Alter und sozialer Herkunft sehr unterschiedlich sind. Die Folie für diese Erzählung bildet erneut die Geschichte des Iran – diesmal die Ereignisse um den Militärputsch von 1953. Der Film wird im Rahmen der Ausstellung im KIZ RoyalKino sowie zu angegebenen Zeiten auch in der Neuen Galerie Graz zu sehen sein.

In Shirin Neshats Fall wird klar, dass der Kampf der Kulturen keine ausschließlich moderne Erfindung ist. Dieses Phänomen begleitet vielmehr die ganze Menschheitsgeschichte – ist also elementar. Der Konflikt, der Zusammenprall ist nur eine Form des Kontaktes zwischen Zivilisationen. Eine zweite, viel häufiger auftretende Form ist der Austausch, zu dem es innerhalb einer Konfliktsituation oft gleichzeitig kommt. So relativiert sich auch der Begriff des „Anderen“, der in immer stärkerem Maße auch in uns selbst spürbar wird. Innerhalb einer hochkomplexen globalisierten Welt werden wir als die aus dem westlichen Abendland Kommenden neu mit diesem Phänomen konfrontiert. Wir sind in vielfacher Hinsicht auch zu „Anderen“ geworden – bzw. existiert Wesentliches vom „Anderen“ selbstverständlich auch in uns.

Begleitend zur Ausstellung ist der 208-seitige Katalog „Shirin Neshat – Frauen in Gesellschaft“ (Herausgeber: Holger Kube Ventura, Stiftung Kunsthalle Tübingen, Tübingen/Berlin, 2017) mit Texten von Heide Barrenechea, Michket Krifa, Holger Kube Ventura, Nima Naghidi und Staci Gem Scheiwiller im Shop der Neuen Galerie Graz um 30,70 € erhältlich.